Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1914

338 (25.7.1914) Mittagsblatt

Badische Landeszeitung

Beilagen: Jeden Mittwoch "Badifches Mufeum"

Ausgabe: Wöchentlich zwölfmal. — Abonnementspreis: Bierteljährlich in Karlsruhe burch eine Agentur bezogen 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht 3 Mark, durch die Post bezogen ohne Zustellgekühr 2 Mark 80 Pf. gegen Borauskezahlung.

Muzeigengebühr: Die einfpaltige Kolonelzeile ober beren Raum 20 Bf., Reklamezeile 60 Bf., bei Wieberholungen entsprechender Rabatt.

Inferaten-Annahme in der Geschäftstelle der Babischen Landeszeitung, Karleruhe i. B., Dirschstraße 9 (Telephon-Unschluß Rr. 400) sowie in allen befannten Annoncen-Expeditionen.



Jeden Samstag "Badifches Unterhaltungsblatt"

Berantwortlich: Für ben leitenben Teil, Deutsches Reich, Ausland, babifce Bolitit und Feuilleton Balther Günther; für babifche unpolitifche Angelegenheiten, Botalnachrichten, Gerichtssaal, Sport, handel und lette Telegramme Rarl Binber; für Reflamen und Inferate Mathilbe Schuhmann; famtliche in Rarisruge

Sprechzeit der Redaktion: vormittags 1/210 bis 1/211 Uhr, nachmittags 1/25 bis 1/26 Uhr. Telephon-Anjchluß Nr. 400.

Rotationsbrud und Berlag ber Babifchen Landeszeitung, G.m.b.S., Sirfchitr. 9, Rarlsruhe.

Mr. 338

73. Jahrgang.

Karlsruhe, Samstag, 25. Juli 1914.

73. Jahrgang.

Wittagsblatt.

Das Neueste vont Tage.

Bie aus London gemeldet wird, erzielte die Homerulekon-ferenz kein Uebereinkommen.

Der ruffifde Ministerrat foll gestern in vierstündiger Sibung beschloffen haben, von Desterreich eine Berlange-rung ber Frift gur Beantwortung bes Mitimatums an Gerbien zu berlangen, um ber europäischen Diplomatie Beit zu geben, ihren Ginfluß auszunben.

In Athen ist der Deputierte Mexander Roma, ehemaliger Ministerpröfident und Gubrer ber griechischen Garibaldianer

(Beitere Nachrichten fiebe unter "Lette Telegramme".)

Boincarés Besuch an den nordischen Sofen.

* Rarlsruhe, 25. Juli. Der Prafident ber frangösischen Republik trifft heute Samstag in Stodholm ein, nachdem er die Gaftfreundschaft des amtl'i che u Rußlands in reichem Maße genossen hat. Die Haltung des nichtoffiziellen, insbesondere der Betersburger Bevölkerung, fah freitich nach allem anderen eber aus, als nach "Berbrüde-rung". Als Poincare in Petersburg einzog, veranstalteten die Arbeiterorganisationen gerade einen ihrer Protest- und Sympathiestreits, an dem diesmal etwa 160 000 Arbeiter beteiligt waren, barunter auch die der staatlichen Fabriken. Sinter dem glanzvollen Goldatenspalier, das Poincaré fab, errichteten Ausständige Barrikaden, bombardierten Arbeiter die Bolizei mit Steinen, mußten Rojaken mit Salven und Anutenbieben Arbeiterscharen auseinandertreiben. Gleichzeitig erlebte die Welt das merkwürdige Schauspiel, daß der Bar aus den be-kannten Gründen seinen Cast allein in Betersburg einziehen ließ. Das Ganze bilbete eine seltsame Illustration zu der bon der fvanzösischen Presse behaupteben und gerühmten inneren Festigfeit und unerschöpflichen Kraft des ruffischen Reiches und ergänzte ebenbürtig die Enthüllungen des Senators Humbert über die Desorganisation und mangelnde Schlagfertigkeit des fram-

In Stockholm betritt Poincare wieder den Boden eines freien Bolfes. Die Parifer Presse beutet bereits an, daß Poincaré den besonderen Auftrag habe, die Entipancate den beschweren Austrag gabe, die Entschaften ung zwischen Petersburg und Stockholm anzubahnen. Die Blätter sprechen gleichzeitig die Hoffnung aus, daß es dem Prössenten gelingen möge, "das Mistrauen, das Schweden offenbar unter bem Einfluß des Dreibundes gegen Rußland bege, zu beseitigen". Diese lächerliche Unterstellung soll über die wahren Gründe täuschen, auf denen das nur zu sehr berechtigte schwedische Migtrauen beruht. Die große Geschäftigfeit an feiner Nordwestgrenze, die Rugland bereits 1906 entfaltete, hat es im vergangenen Winter erneut aufgenommen, umd die umfassenen militärischen Wasnahmen waren umsomehr geeignet, dem ichwedischen Bolke Besorgnis einzuflößen, als es zum Schutze seiner weitausgedehnten Oftgrenze nur über eine verhältnismäßig geringe Truppenzahl verfügt, und diese Soldaten außerdem gegeniiber der dreieinhalbjährigen ruffischen Dienstzeit eine viel geringere Ausbildungszeit haben. Es war daher nur natürlich, daß das schwedische Bolk sich neuerdings zur Bermehrung von Seer und Flotte und zur Berbesserung der Truppenqualität durch Berlängerung der Dienstzeit entschlossen hat. Es ist begreiffich, daß Rußland, das ohnebin im Kriegsfalle

überdies feiner finnischen Grenzbevölkerung feineswegs ficher ist. diese Rüstungen Schwedens mit Besorgnis verfolgt (Rußland verfügt in der Oftsee nur über vier Linienschiffe und sechs Panzerkreuzer) und wohl bereits bereut, sie provoziert zu haben. Poincarés Aufgabe foll es nun fein, die nordischen Staaten von den angeblichen friedlichen Absichten des 3meibun des zu überzeugen. Diesen Anschein sucht ja in der letten Zeit auch die russische nationalistische Presse zu erwecken, indem sie Laut das Lob der Friedensliebe des Zweibundes singt und Deutschland als den einzigen Störenfried in der Welt hinstellt. Wir glauben freilich nicht, daß Herrn Boincare bei seinem Unternehmen großer Erfolg blüben wird. Die steben russischen Truppenbewegungen, ber Ausbau bes ruffischen ftrategischen Eisenbahnnetes an der schwedischen Grenze und die ausgedehnte, von dem früheren ruffischen Militärattache in Stockholm geförderte Ausspionierung Schwedens reden eine zu deutliche Sprache. Zudem befindet sich Schweden gerade jett mit der wachseinen wirtschaftlichen Bedeutung des Landes in einer Zeit gesteigerien nationasen Selbstgefiihles, von der der bekannte Huldigungszug der schwedischen Bauern zu ihrem König beredtes

Nachdem sich England als unsicherer Faktor erwiesen hat, sieht die Betersburger Presse das nächste Biel der Zweibundpolitit in der Erweiterung des Zweibundes durch Gewinnung der fleineren Staaten Europas. Mit Rumänien wurde jungft der erste Bersuch gemacht, deffen Ergebnis allerdings noch nicht klar zu erkennen ist. Die skandinavischen Staaten follen anscheinend die nächste Etappe bilden. In Rorwegen, wo Boincaré am Mittwoch eintrifft, ist die Erkenntnis der von Rußland drohenden Gesahr noch nicht so weit gediehen wie in Schweben, trot Sven Hedins monnigfacher Berfuche, die politische Lage der beiden ffandinavischen Reiche durch eine Annäherung nit späterer Einbeziehung Dänemarks zugleich unter Berstärkung der Behrkraft aller drei Staaten zu bessern. Schuld ist daran namentlich der bei den Norwegern besonders ausgeprägte Mangel an politischem Sinn, wosiir sich zahlreiche Bestätigungen in der norwegischen Geschichte des letzten Jahrhunderts finden. Und doch ist Norwegen von Augland bedroht wie Schweden; die Erlangung eines eisfreien Safens am rtischen Ozean gehört ja zu den Hauptzielen der ruffischen Bolitik, und wenn die Zweibundpresse davon spricht, daß die Rüstungen des Zweibundes "für die germanische Welt" bestimmt seien, so wird man wohl auch in Korwegen diese deutliche Spracke verstehen. Immerhin haben die schwedisch-norwegischen Entente-Bestrebungen in der letzten Zeit größere Fortschritte gemocht, und es ift anzunehmen, daß der Bejuch an dem Willen Norwegens, eine Landesverteidigung in einem den nofürlichen Bedürfniffen des Landes entsprechenden Rahmen auszubauen, nichts ändern

Die Arbeiternnruhen in Ankland.

):(Petersburg, 24. Juli. In den Bororten Staraja und Derenja feuerten berittene Schubleute auf Streifende, die mit Steinen warfen und Schuffe abfeuerten. Mehrere Arbeiter wurden verwundet. Im Schlüffelburger Sladtteil richteten Arbeiter heute mittag in wei Gastwirtschaften Berwüft ungen an. Mehrere Arbeiter wurden dabei verwundet, einige verhaftet. Gestern nacht fand außerhalb der Stadt eine Arbeiterversammlung ftatt, an der 8-10 000 Arbeiter teil-

:1: Barichau, 24. Juli. Bon 50 Fabrifen ftreiten 15000 Arbeiter.

:!: Bafu, 24. Juli. Der vom Raifer bierber abkommandierte Generalmajor à la suite Dichuntowsti ift bier eingetroffen. Er ließ sofort eine in taufenden von Exemplaren gedructte Rundmadung in ber Stadt und dem Goubernement Bafu berteilen, in der er betont, daß er durch weitgebende Bollmachten zu den ftrengften Magnahmen gur Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe ermöchtigt sei. Rach-dem er den Oberbesehl über die örtlichen Truppen und die Oberleitung über die örtliche Bivilverwaltung übernommen habe, fordere er die Bevölkerung auf, ihn bei feiner Aufgabe zu unterftüten. Die Kundmachung drudt die Ueberzeugung aus, daß der Erfolg feiner Aufgabe weniger von der Strenge als von der Achtung vor dem Geset abhänge und von der Besonnenheit ber Streikenden. Die Zahl der Streikenden beträgt 22 000.

Bor der Enticheidung.

¥ Rarlsruhe, 25. Juli.

So wie draugen in der Atmosphäre fich Stürme jagen und Wetterwolfen das Sonnengeftirn auf Stunden berhüllen, fo zieht auch am politischen Horizont, der Europa begrenzt, in den letzten Stunden ein Gewölf herauf, das die gesamte Welt in atemlofer Spannung hält. Wenn in den letten Sahren fich Europa von der Nervosität, der Modekrankheit, die den Menschen des 20. Jahrhunderts qualt, auf Monate hinaus auch wieder hat erholen können, fo wußte man, daß ein Rudfall nicht aufzuhalten war. Wir fteben bor einer ichweren Rrifis. Rrieg oder Frieden — das ist die Losung. Wird das Schidsal der Kriegsfurie die brennende Fadel in die Hand briiden, um ben im Laufe eines halben Jahrhunderts in Europa angesammelten Bündstoff in Rauch und Flammen aufgehen zu lassen? Roch ist zu hoffen, daß auch diesmal die Gefahr wieder glücklich abgewendet werden fann; aber es fann auch anders fommen.

Ueber die Angelegenheit liegen beute folgende Meldun-

Defterreich in Bereitschaft.

):(Bien, 25. Juli. Die "Neue Freie Preffe" melbet aus Bad Sichl: Der Minifter bes Menteren, Graf Berchtolo. wird heute nachmittag wieder hier eintreffen, um hier die Antwort der serbischen Regierung auf die österreichisch-ungarische Note abzuwarten. Der Minister will dem Kaiser keinen telegraphisch übermittelten Bericht vorlegen, sondern sofort nach dem Eintreffen der Note aus Belgrad dem Raifer mündlich Be-

):(Bien, 24. Juli. Der R. R. Gefanbte in Belgrab, Freiherr von Giesl, hat den Auftrag, falls die Rgl. ferbifche Regierung bis Samstag abend 6 Uhr die borbehaltslose Annahme ber in ber Note bom 23. angeführten Forberungen nicht notifigiert haben follte, mit bem Berfonal ber Gefanbtichaft Belgrad gu verlaffen.

): (Bien, 24. Juli. Die feste Entschlossen heit, die die österreichisch-ungarische Regierung in der gestrigen Demarche bekundet, wird, wie aus den Berichten der Abendblätter herborgeht, hier und in der gangen Monarchie mit größter Befriedigung und ein mütiger Zustimmung aufgenommen. Die aus der Provinz einlaufenden Meldungen ftellen überein-stimmend fest, daß der gestrige Schritt allenthalben als Erlösung aus der geradezu lahmenden Stimmung, die fich feit dem Serajewoer Attentat der Bevölkerung bemächtigt hatte, gewirkt hat.

Ein Mann, der gern arbeiten möchte und keine Arbeit finden kann, ist bielleicht der traurigste Anblid, den uns die Ungleichheit des Glüdes unter der Sonne sehen läßt. Thomas Carinie.

mit einer grandiosen inneren Revolution zu rechnen hätte und

Das Lehrjahr.

Roman einer Jugend von Balder Olden. (Dadbrud verboten.)

Die beste Urt, den Reft seiner unfreiwilligen Muße gu berwenden, ichien ihm endlich, feine guten Eltern über fich und fein Bohlbefinden zu beruhigen, und so griff er nach zehn Minuten wieder an den Horer und verlangte diesmal in gang bescheidenem und höflichem Ton das Fernamt.

Nachdem er Amt und Nummer seines Vaterhauses angegeben hatte, wurde ihm allerdings der Bescheid, daß er mindestens dreißig Minuten auf Anichluß zu warten batte, und diese Berzögerung riß ihn zu einem gereizten: "Das ist doch unglaublich!" hin. Aber er überlegte sich, daß er es mit dem Fernannt nicht auch noch verderben durste, wenn er des Berkehrs mit der Außenwelt nicht ganz beraubt sein wollte, deshalb ließ er es bei dieser inhaltreichen Bemerkung bewenden.

Um iber diese halbe Stunde hinwegautommen, klingelte er nach einer Zeitung und ftudierte den Bergniigungsanzeiger für den Abend. Neben Theater und Oper, wofür er augenblicklich nicht gang in Stimmung war, interessierte ihn das Barietee febr ftort, benn diese Bildungsftätte war ihm bis dabin mit der Androhung sofortiger Ausschließung von der Schule verschlossen ge-

Eine fleine Anzeige zog feine Blide immer wieder bon neuem Das "große Konzerthaus in Altona" annoncierte: "Musikalische Genüsse, geboten von 28 bildiconen, jungen Damen", und Sanschen mutmaßte hinter diefer disfreten Mitteilung befonders aufregende Genüffe.

Er begann, eigenbandig den am Abend gubor etwas unfauber gewordenen Gesellschaftsanzug mit Bürfte und Bengin auf den alben Glanz zu bringen, die goldenen Chemisettsnöpfchen in ein frisches Frachemd emzuziehen, und dann rasierte er sich mit

seinem für diese Reise neu erworbenen Apparat. Darüber meldete sich zu seiner Freude das teure Baterhaus. Es war zunächst der Diener, den Hans mit einem jobialen

Tag, Fripe," begrüßte. Dann klang eiliges Rufen und Laufen gedämpft aus dem Treppenhaus im fernen Berlin W. in fein Hamburger Hotelzimmer, und endlich vernahm er die tiefe, traurige Stimme feines Baters.

"Hier, Hans," meldete er und erwartete einen Freudenschrei. Aber es kam nur milde und ein bischen resigniert im Ton

zurück: "Sa, was ist benn?"

"Berzeihe, daß ich dich gestört habe, Papachen," rief Hans, "aber du wirst einsehen, daß ich jett zum Briefschreiben gar nicht komme! Ich bin wirklich von früh dis abends vollständig in Anipruch genommen. Aber anderseits dachte ich, daß ihr gewiß ichon in Unrube um mich feid. Mein Telegramm gestern abend war ein bischen abgeriffen, ich habe so gar keine Zeit.

Er hoffte, daß sein Pater für soviel Fleiß und Rücksicht doch wenigstens ein freundliches Wort hatte. Aber die Schallmuscheln in Berlin W. blieben ganz stumm, und deshalb sah er sich ge-nötigt, ein bischen stärkeres Geschütz aufzusahren. "Also zumächst habe ich mich mit der Hamburg-Amerika-Linie in Berbindung gesett, und es schweben ichon Berhandlungen wegen einer ebentuell für mich frei werdenden Stellung. Der Direktor ift fehr liebenswürdig und interessiert sich für mich. Ich glaube da einen guten Eindrud gemacht zu haben. Außerdem habe ich angeangen, das Leben im Safen zu studieren, und bin überzeugt, daß ich da auf meinem Plate wäre. Wenn du noch irgendwelche Winsiche hast, lieber Bater —"

In diesem Augenblid unterbrach ihn das Amt, indem es meldete, daß drei Minuten abgelaufen seien und eine Fortsetzung neue Kosten verursache. "Furdabar rückständig ist das alles bier in Samburg," rief Sanschen raich in den Apparat. Aber da er schließlich mit einer Beamtenbeleidigung für den Tag genug hatte und sein Bater auch auf die Fortsetzung des Gesprächs so gar nicht erpicht schien, ließ er es für diesmal bei seiner Kritik

Es dunkelte schon über dem greßen Plat vor seinem Fenster, diche Nebel krochen über den Döckern hin und sammelten sich wie in einem Kessel. Hans drehte das elektrische Licht an, musterte fein Geficht vor bem Spiegel und fand, daß die Photographie der rechten Hand des Herrn Austern-Schulze genigend verblaßt war. Er vervollständigte deshalb seine Toilette, zog über den glän-zenden Abendanzug den Reisemantel und die Mütze, schmickte ein Gesicht mit einer Zigarette und nahm für diesen Tag Abschied bon dem trauten Hotelzimmer.

Es war in dem Schickfalsbuch imferes Belden verzeichnet, daß kein Tag seiner Studionzeit ohne irgendein Abenteuer und eine tiesere seelische Bewegung verstreichen sollte. Bumächst hatte ihn eine Mahlzeit, die deshalb etwas ausgiebiger wurde, weil er den Tag über ja "noch nichts Rechtes" von seinem Leben gehabt hatte, gang auf die Sohe seiner Unternehmungstraft gebracht. Dann war er ins Konzerthaus nach Altona gefahren und hatte dort, unter Seeleuten und Kommis im Bureau-Angug. durch die Pracht seiner außeren Erscheinung einiges Aufsehen Die 28 Bilbichonen, die auf einem großen Bodium beiammensaßen, hatten sofort alle ihre Blumengesichter zu ihm hingewandt, und der Kellner wartete gar nicht auf seine Bestellung, ondern stellte gleich eine Flasche Champagner vor ihn bin. Die Schönften der Bildiconen drängten fich um die Ehre, ihm Gesellschaft zu leisten, so daß er wie ein Paris unter Göttimmen saß. die keine Alfoholverächterinnen waren, und sich in Ruhe überlegen konnte, welcher er den Apfel reichen sollte. Hauptfächlich jog ihn eine wohlgenährte Dame in wirklich mondaner Toilette Eine Dame, die ihn nicht, wie die übrigen, "Baronden" fondern "Dottorchen" anredete, und die behauptete, schon irgendtwo seine Bekanntschaft gemacht zu haben. Da es in Hänschens Bergangenheit nichts gab, bessen er sich schämen zu müssen glaubte, diinfte ihm die Gesellschaft dieser Dame besonders reigvoll, und die beiden verließen gufommen noch vor Schluf des Rongertabends den Saal.

Am nächsten Morgen erhielt Prosessor von Schrötter eine Ansichtspostfarte, die das Bild einer sehr reizenden Dame mit aufs Papier geklebten echten Loden zeigte und auf deren vorderer beschäftigt war, ein gutes Konzert gehört und Bekanntschaft einiger Künstler gemacht. Viele Grüße, Euch alle umarmt— dein Hans."— In einer Ede war nach gefrihelt: "Gruß und Kuß Lieschen Ländler." Seite Hans mitteilte: "Sabe foeben, nochdem ich den ganzen Log

Gertfetung folgt).

Die Stimmung in Ungarn.

() Budapeft, 24. Guli. Bei Beginn der Gigung des Mbg eordnetenhauses fagte der Ministerpräfident: Der Schritt Desterreich-Ungarns bedarf keiner Rechtsertigung. Es müßte vielmehr erklärt werden, warum der Schritt erst jetzt erfolgte. Wir wollten abwarten, bis die Untersuchung in Serajewo über gewisse Umstände vollständige Klarheit geschafft hatte. Auch wollten wir den Anschein bermeiden, als ob Leidenichaft oder berechtigte Entruftung uns geleitet hat; der Schritt ift vielmehr nach reiflichster Ueberlegung unternommen worden. Der Schritt ift feines wegs aggreffiv, noch bedeutet er eine Provokation, da wir in der Rote nichts anderes fordern, als was Serbien aus natürlicher nachbarlicher Pflicht gewähren muß. Niemand kann uns vorwerfen, daß wir den Krieg fuchen. Birfind vielmehrbis guräugerften Grenge der Geduld gegangen. (Lebhafte Zustimmung). In der Neberzeugung, daß der Schritt durch die Lebensinteressen der Monarchie und der ungarischen Nation gesordert wurde, werden wir die gesamten Konsequenzen tragen. (Allgemeiner stürmischer Beifall). Die Mitglieder der Regierungspartei erhoben sich von ihren Sitzen und brachten dem Ministerpräsidenten Obationen dar. Graf Andrassh ergriff das Bort namens fämtlicher Fraktionen der Opposition. Er erklärte, daß die Beziehungen zu Gerbien unhaltbar geworden seien. In dem Maße, als Serbien seine Erfolge und seine territoriale Bergrößerung errungen habe, sei sein Saß gegen die Mon archie gewachsen. Andrassy behielt sich die Kritik der auswärtigen Politif vor, erklärte jedoch, daß in diesem Augenblick die Opposition trot ihres prinzipiellen Gegensates zur Regierung ihre patriotische Pflicht ganz und gar er-fülle. Er hoffe, daß das Beispiel für jeden Ungarn maßgebend sei. Schließlich ersuchte Andrassy das Haus, sich zu vertagen. Nach einer Pause, die der Präsident anordnete, erklärte dieser, daß, falls die auf der Tagesordnung stehende Gesetzevorlage heute erledigt wurde, wurde er teine neuen Gegenstände auf die Tagesordnung ftellen.

(!) Budapest, 25. Juli. Der "Pester Lloyd" schreibt: Ein Ausweichen ist ausgeschlossen. Wenn die Frist ver-rinnt, müssen wir ein klares Jahören; jede andere Antwort würde als ein klares Nein ausgesaßt werden und die entsprechen-den Folgen nach sich ziehen. Selbst die Möglichkeit wieste haben fcwieriger Komplikationen kann unsere Monarchie nicht dazu bestimmen, von der Berhaltungslinie, die sie sich nun einmal vorgezeichnet hat, auch nur um Haaresbreite abzuweichen; mag unfer Rrieg mit Gerbien lotalifiert bleiben oder nicht, mag diefer Konflikt noch weitergebende Berwicklungen nach sich ziehen oder nicht, unfehlbar und unbergüglich wird bie Monardie das Schwert ziehen.

Die Aufnahme ber Note in Belgrab.

:: Belgrad, 25. Juli. Der Text der österreichisch-ungarischen Note gelangte abends durch Sonderausgaben der Blätter zur allgemeinen Kenntnis. Wie verlautet, soll die ausgelöste Stupschtina für den 26. Juli zu einer außerorden t lichen Session einberufen und die Neuwahlen auf un-bestimmte Zeit vertagt werden. Bormittags fand unter dem Vorsit des Ministerpräsidenten Kasitsch ein dringend einberuse-ner Win in in ner Ministerrat statt, in dem über die durch die öster-reichisch-ungarische Note geschaffene Situation beraten wurde.

:: Belgrad, 24. Juli. Das Regierungsorgan "Bamouprava" veröffentlicht folgendes Communiqué: Der hiefige öfterreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Giesl überreichte gestern abend um 6 Uhr dem Vertreter des Ministers des Aeußern, dem Finangminister Dr. Patschu, die Note seiner Regierung anlählich seiner Ereignisse am Bidobban. Durch die Rote, die sehr schwere Beschuldigungen enthält, wird eine gang fur ze Frift sie Antwort belassen. Die Lage fann als fehr ernft und fritifch benrteilt werben.

)-(Paris, 24. Juli. Das Blatt "Patrie" veröffentlicht ein angebliches Interview mit dem ferbischen Gesandten in Paris, in dem der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß die österreichisch-ungarischen Forderungen böllig und nnehmbar seien. Der Gesandte erklärt, daß er dieser Beröffentlichung vollkommen fernstehe und fügte hinzu, er habe mit keinem Journalisten eine Besprechung gehabt.

Die Reife bes ferbifden Minifterprafibenten.

Wie schon mitgeteilt, ist der serbische Ministerpräsident Paschitsch, der sich angeblich auf einer Wahlagitationsreise befand, schleunigst nach Belgrad gurudgekehrt. Wie der "Frtf. gemeldet wird, war Berr Baschitsch auf dem Wege nach Saloniki zur Besprechung mit dem griechischen Minister-präsidenten. Die Bermutung liegt nahe, daß die serbische Regierung in den letten Tagen auf den fehr ernsten Charafter der österreichisch-ungarischen Aftion vorbereitet war, die Ueberreichung der Rote aber noch nicht für Donnerstag abend erwartet und Beit zu haben glaubte, borber mit dem verbündeten Griedenland Rudfprache gu nehmen.

Bur den Fall eines Krieges mit der Donaumonarchie muß den Gerben natürlich die Frage bon größter Bichtigkeit fein, wie die übrigen Balkanstaaten sich verhalten werden. Die Abmachungen zwischen Belgrad und Athen sind der Oeffentlichfeit nicht bekannt, es ist aber kaum anzunehmen, daß Griechenland verpflichtet sein sollte, in einem doch voraussichtlich hoff-nungslosen Konflikt mit dem übermächtigen Desterreich-Ungarn an die Seite Serbiens fich gu ftellen. Die griechische Bundnisberpflichtung würde vermutlich erst dann akut werden, wenn Bul garien dem österreichischen Borgehen sich anschließen sollte; dann aber auch ziemlich sicher. Der Ausgang des zweiten Baltantrieges muß natürlich den Bulgaren nahelegen, eine so günstige Gelegenheit, die verlorene mazedonische Provinz zurückzu-holen, mit beiden Händen zu ergreifen. In der Tat besteht in manchen politischen Kreisen die Annahme, daß in dieser Richtung Berabredungen zwischen Wien und Sofia vorliegen. Die militärischen Aussichten wären ja für die Bulgaren selbst dann günstig genug, wenn Griechenland dem von zwei Seiten angegriffenen Serbien zu Hilfe käme, — und auch dann, wenn Rumönien für das Werk des Bukarester Friedens noch einmal das Schwert ziehen sollte. Es ift allerdings nicht anzunehmen, daß es ohne russische Deckung gegen Ossterreich-Ungarn vorgehen würde. Das alles sind Kombinationen über die Möglickseiten der

Rudwirkung des öfterreichifch-ferbifchen Konflifts auf die übrigen Balkanstaaten. Ihnen gegenüber steht die Tatsacke, daß die Donaumonarchie militärisch natürlich gar kein Bedürfnis nach bulgarischer Hilfe empfinden wird. In jedem Falle ist nicht merkwürdig, daß in der gegenwärtigen Situation Berr Bafchitich den Bunfch hatte, mit der griechischen Regierung fich auszusprechen.

Die Meinung ber Staliener.

Die römischen Blätter "Tribuna" und "Giornale b'Stalia" betonen die außergewöhnlich ernfte Bedeutung der öfterreichisch-ungarischen Note. "Giornale d'Italia" fürchtet, daß eine ich were internationale Krifis eröffnet sei, die dem europäischen Frieden gefährlich werden könnte, gibt jedoch dem Bunfche Ausbrud, daß es nicht zu diesem Aeußersten kommen mege. Die jerbische Regierung muffe sich auf fich selbst befinnen und die gegen die Politif in Belgrad erhobenen, im einzelnen spezifizierten Anklagen hatten unbedingt auf die öffentfiche Meinung Europas einen ernften Eindrud gemacht. Man miffe hoffen, daß fich Gerbien hierüber Rechenschaft geben werde. Die "Tribuna" führt aus: Es wiederhole fich jest vielleicht

mit noch ernsterem Charafter die Situation des bergangenen Jahres, wo die Bermittelungsaftion der Mächte, besonders Englands und Italiens, einem österreichisch-serbischen Konflitt vor-beugen konnte. Die Bermittelungsaktion sei heute mit nicht minderem Eifer begonnen worden. Italien habe bereits aftiv in Belgrad interveniert, indem es eine berjohnliche Haltung anempfohlen habe, und habe außerdem in Wien und Betersburg analoge Schritte unternommen. Italien habe auch versucht, Rumänien dazu zu bewegen, in Belgrad vorstellig gu werden, und gur Rube gu raten. Die öffentliche Meinung Italiens gebe sich Rechenschaft von der schweren Gefahr, die die allserbische Propaganda und die allserbische Bewegung für Oesterreich-Ungarn darftelle, und fande es demgemäß gerecht, daß Serbien die beruhigenden Buficherungen geben könne und muffe.

Englische Stimmen.

Die Londoner "Pallmall Gazette" schreibf: "Die österreichisch-ungarische Rote an Serbien zeichnet sich durch die Berbindung von Festigkeit mit Zurückhaltung aus. Es ist unleugbar, daß Belgrad die Pflanzschule der Berschwörung gegen die Ruse des Rachbarstaates ist. Es ist die Pflicht der sersichen Regierung, sich nicht nur selbst von solchen Machenschaften fernzuhalten, sondern ihnen auch den Schub ihrer Jurisdittion zu verweigern. Desterreich ist berechtigt, die strikte Erfüllung dieser Berpflichtungen zu fordern, und wir erwarten, daß die Antwort auf ihre Aufforderung auf Seiten der Res erwarten, daß die Antwort auf ihre Aufforderung auf Seiten der Regierenden Serbiens die ehrliche Bereitschaft zeigen wird, das Land von Diefer Anflage gu reinigen."

"Bestminster Gazette" schreibt über die Wiener

"Bir wiffen nicht, welches Maß von Bahrheit in den Anschuldi-gungen enthalten ist, aber sie sind bestimmt. Wenn sie erhärtet werden, gungen enthalten ist, aber sie sind bestimmt. Wenn sie ergartet werden, handelt es sich nicht allein um die Frage des Asplrechts. Die Beschulbigung ist, daß serbische Beamte direkt darin verwickelt sind. Bir können nicht glauben, daß Serbien so schlecht beraten ist, die Anklagen nicht mit großer Achtung und Ernst zu behandeln. Wir sagen keineswegs, daß die Anschuldigungen zugegeben werden müssen, daß hängt von dem Beweismaterial ab, über das ein Urteil abzugeben wir nicht in der Lace sind. bon dem Beweismaterial ab, über das ein utreit adzugeben wir nicht in der Lage sind. Wir sagen nur, daß die serbische Antwort notwendig eine ernsthafte Erwiderung auf eine Neihe schwerer Anschuldigungen sein muß. Man sprach viel von Außlands Haltung in dieser Frage, aber wenn die in der Rote enthaltenen Anschuldigungen substantiert werden können, glauben wir nicht, daß die russische Regierung einen sehr erheblichen Einspruch erheben dürste, daß Serbien genötigt sein wird. Destarreich Undern eine Menustunge zu gehon. wird, Defterreich-Ungarn eine Genugtuung gu geben.

In der Barifer Breffe

wird der österreichische Schritt fast durchweg in rückaltlosefter Beise verurteilt. Bielfach wird doxauf hingewiesen, daß die österreichisch-ungarische Regierung für ihren Schritt einen Zeitpunkt gewöhlt hat, wo die Ulsterkrise in London ihren Höhepunkt erreicht hat, wo in Petersburg die Arbeiterfrage einen akuten Charafter angenommen hat und wo Präsident Poincars sowie Ministerpräsident und Minister des Aeußern Biviani sich bom Zaren verabichiedet und in Kronstadt eingeschifft haben.

Der "Matin" sagt: Rußland wird Desterreich-Ungarn zweisellos ersuchen, seine Aftion aufzuschieben, um den Mächten die Brüfung der Aften zu ermöglichen, die Defterreich zu ihrer Berfügung stellt. Das wäre eine bemunftige Lösung, der sich Europa anschließen müßte. Desterreich habe nur das eine Mittel, um feine bona fides zu beweisen: die Annahme des

Saures schreibt in ber Humanité: Die öfterreichische Rote ift furchtbar hart. Sie scheint darauf berechnet, das ferbische Bolk aufs ichwerfte zu demuitigen oder zu zerschmettern. Die Bedingungen, die Desterreich Gerbien auferlegen will, find derartige, daß man sich fragen muß, ob die klerikale und militärische Reaktion in Defterreich fich den Krieg wiinscht und ihn nicht unvermeidlich machen will. Das ware das ungeheuerlichste Berbrechen.

Die radifae "Lanterne" fagt: Go treu man auch am Friedensgedanken festhalten kann, so gibt es doch Stunden, wo man sich zur Gewalt entschließen muß, um auf die Gewalt zu antworten. Dann wird der Krieg die heiligste aller Aflichten.

Die raditale "Aurore" fagt: Die Kriegserklärung an Serbien würde das Signal gu einer ungeheuren europaiichen Rataftrophe fein.

Der "Rappel" sagt: Das von Desterreich an Serbien gerichtete Ultimatum ist von einer so unerbittlichen Strenge und stellt so harte Bedingungen auf, daß man offen von einer regelrechten diplomatischen Herausforderung reden kann.

Der "Figaro" schreibt: Es gibt noch einen, allerdings schwachen Bersuch. Das Ultimatum Desterreichs präcisiert weber den Charafter, noch die Grenzen der Intervention bei der Kontrolle und Ausführung der von Desterreich gesorderten Maßnahmen. Vielleicht wird dieser durchaus wichtigste Punkt Stoff zu Berhandlungen und Ausgleichungen bieten.

Ringland greift ein.

(!) London, 24. Juli. Das Renteriche Bureau melbet aus Betereburg: Der heutige Ministerrat bauerte fast vier Stunden. Man versichert, Rugland werde unmittelbar intervenieren, und bon Defterreich eine Berlangerung ber Frift bes Ultimatums verlangen, um ber europäischen Diplomatie Beit gu geben, ihren Ginfluf auszuüben.

);(Betersburg, 27. Juli. Das amtliche Organ veröffent-licht folgendes Kommunique: Die Raiserliche Regierung, lebhaft beforgt burch die überraichenden Greigniffe und burch bas an Serbien burch Deftereich-Ungarn gerichtete Mitimatum, verfolgt mit Aufmerksamkeit bie Entwidlung bes öfterreichisch-serbifden Ronfliftes, in bem Rufland nicht indifferent bleiben fann.

(!) Berlin, 25. Juli. Die "Deutsche Tageszeitung" fagt: Das Berlangen Ruflands, die Frift des Ultimatums zu berlängern, habe keinen anderen Zweck, als die Berschlep-pung spolitik des Zweibundes zugunsten Ser-biens anzuwenden. Es ist zugleich eine gröbliche Brüs-kierung Oesterreich-Ungarns. Die Folgen dieses Schrittes dürften fehr ernft fein. Man durfe nur hoffen, daß er noch in letter Stunde rudgangig gemacht werden fonne.

Der Caillang=Prozeg.

Baris, 24. Juli. In der heutigen Verhandlung sprach sich bei Abgabe seiner Beugenaussage der Abg. Ceccaldi in warmer Beise zugunsten der Familie Caillaux aus. Dabei rief er zuerst bei den Advofaten und dann bei Barthou Bideriprud hervor. Dabei sprach Barthou der Angeklagten seine aufrichtige Achtung aus fügte aber hinzu, daß er seinen Freund Calmette bedauere und schäbe, den die Angeklagte getötet habe. Ferner bedauere er die Kinder, welche ihren Bater beweinten. Nach einem Rededuell Caillaux-Barthou über den Bericht Fabres traf Frau Guendan ein. Labori bat, aus ben Aften fünf Briefe gurud. augiehen, Die, wie er fagte, von einer Frau geschrieben feien und mit dem Prozeß in keinerlei Beziehung zu stehen schienen. Labori war der Ansicht, daß man öffentlich drei andere Briefe vorlesen könne, die von Caillaux geschrieben worden seien. Chenu widersprach dem, indem er forderte, daß die Geschworenen bon allen Briefen Kenntnis nehmen follten. Frau Guen. dan bestand energisch darauf, daß man entweder alle Briefe borlese oder gan keinen. Darauf wurde borgeschlagen, fie Chemi zu übergeben. Es folgte eine lebhafte Debatte zwischen den Advokaten und Frau Guendan, bis Labori erklärte, daß diese Briefe ihm jest gehörten, und daß er damit machen werde, was er molle

Unter lebhafter Aufregung wurde die Berhandlung unter-

Nach einer Unterbrechung der Verhandlung erklärte La-bori, der die Briefe aufbewahrt hatte, daß er sie nicht lesen werde, aber vorschlage, sie Frau Guendan gurüchzuerstatten. Diese weigerte sich, sie zurückzunehmen. Rach einem lebhasten Wortwechsel erklärte sie, daß Labori über die Briefe im Einverständnis mit Chenu verfügen könne. Labori besprach sich sodann mit Herrn und Frau Caillaux. Mit ihrer Zustimmung beschloß man schließlich, daß die Briefe vorläufig Labori und Chenu anvertraut werden wurden. Damit war der Bwischenfall erledigt, worauf mit der Zeugenvernehmung fortgefahren wurde. Der Borfitende erklärte, daß die Bernehmung der Aerzte auf morgen verschoben werde. Da die Berhandlungen bis zum Samstag abend zu Ende geführt werden konnten, so würden fie auf Montag verichoben

Dr. Calmette, der Direttor des Bafteur-Instituts in Lille, sagte aus, daß er am Abend des Dramas im Portefeuille seine, lagte alls, daß er am Abend des Stalias im Poteseichne-seines Bruders zwei Papiere vorgesunden habe, die das dar-stellen, was man in der Folge als grünes Dosument bezeichnet hätte. In Anbetracht ihrer Wichtigkeit habe er sie am 21. März dem Präsidenten Poincars eingehändigt, der ihm lebhaft dafür gedankt hätte, daß er sie nicht benutt habe. Die Berhandlung wurde um 5 Uhr aufgehoben.

Badische Politik.

Die Sanauer Bahnwünsche.

BNC. Kehl, 24. Juli. Die "Kehler Zeitung" schreibt: Unser Hanauerland ist mit seinen Bahnwünschen stets auf die Zukunst vertröstet worden oder es sind ihm Opfer zugemutet worden, wie bei der geplanten Bollbahn Kehl—Willstätt—Offenburg, die es nicht tragen kann, und die man anderen Landesteilen nicht angesonnen hat. Es wäre an der Zeit, daß die Regierung einmal auf unsere Bahnwünsche mehr Rücksicht nimmt.

Mus bem "Deutschen Bolfsboten".

* Die neueste Nummer (30) bes "Deutschen Bolfsboten" (Bochens fchrift ber Rat.-lib. Bartei Badens) enthält neben ber Wochenrundichau über die auswärtige beutsche und babische Politik Artikel: bon Laub-tagsabgeordneten Dr. Blum-Mannheim über "Deutschland und Frankreich im Bandel der Beiten", Ernft Baffermann; Fortbilbungsichule in Babern und eine Predigt bor 100 Jahren; ein bergeffener Führer des altbadischen Liberalismus von Leonhard Miller; Parteinachrichten; Mittelstands- und Sozialpolitik; einen ausgewählten Unterhaltungsteil; das Dietlinger Bolkstheater; Landwirtschaftliches (Schut für den beutschen Gemüsebau); Gemeinnütziges; Allerlei usw.

Aus dem Großherzogtum. Umtliche Radrichten.

* Der Großherzog hat dem Herzoglich anhaltischen Hofbankier Paul Maerker in Dessau das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem russischen Archimandriten Nicolas in Baden-Baden das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ver-

dem Privatdozenten Dr. Wilhelm Steinfop fan der Technischen Hochschule hier den Titel außerordentlicher Professor verließen; dem Geheimen Hofrat Dr. Karl Turban in Davos die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verließenen Kgl. preußischen Kronenordens zweiter Klasse, dem Director der Markgrästichen Domänensanzlei Geheimen Oberregierungsrat Sduard Seld ner die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich russischen St. Anna-Ordens zweiter Klasse erteilt; Rlaffe erteilt:

den Oberredisor Otto Ziegler bei der Gebäudeversicherungs-anstalt zum Bureauvorsteher bei dieser Anstalt ernannt.

* Mit Entschließung des Ministeriums des Großt, Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde dem Postassissenen Nichard. Lötterle in Ksorzheim der Titel Postsekreichen.

* Das Ministerium des Innern hat den Amtsaltuar Leopold von

Briel beim Landestommiffar in Konftang jum Begirtsamt Konftang versetzt. * Der Großh. Berwaltungshof hat den Finan,

Biegelmüller bei ber Beil- und Bflegeanstalt bei Ronftang gum Berwaltungsfefretär ernannt.

X Mannheim, 24. Juli. Gestern vormittag wurde beim Bootshaus der Rudergesellschaft "Amicitia" die Leiche des 15 Jahre alten Oberrealschülers Gustab Kans von hier, welcher beim Baden im Rectar ertrunfen ift, gelandet. mittag wurde im offenen Rhein oberhalb bes Stadtpartes die Le i de des feit letten Freitag bermiften Bolksichülers Beinrich Wil st aus Ludwigshafen durch Schiffer geländet. — Heute früh wurde am Luitpoldhafen die Leiche des am 19. d. M. nachmittags beim Baden im offenen Rhein ertrunkenen Taglöhners Georg Stolleifen von Mundenheim gelandet.

d Comeningen, 24. Juli. Der Burgerausschuß bewilligte in seiner gestern abend abgehaltenen Sitzung neben anderen Borlagen den Betrag von 7000 Mark zur Einführung der Gasfernzündung. Bon fünf zur Probe angebrachten Ferndruckspstemen einigte man sich auf die Systeme Meteor und

d hebbesheim, 24. Juli. Aus Furcht vor Strafe hat sich gestern der 21 Jahre alte Heinrich Alles von hier in der Scheuer seiner Angehörigen erhängt. Alles, der zurzeit in Konstanz seiner Militärpflicht nachkommt, war hier in Urlaub, und versäumte den Zug, sodaß er nicht mehr rechtzeitig in seine Garnison zurückgekommen wäre. In seiner Angst hierüber ging er in den Tod.

- Stockach, 24. Juli. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letten Situng den Abschluß eines Bertrags mit dem Kraftwerk Laufenburg zum Zwecke der Versorgung des ganzen Bezirks mit elektrischer Kraft.

* Ronftang, 24. Juli. Großbergogin Quife, die gur Beit auf der Infel Mainan weilt, be fuchte die durch bas Sturmunglud auf dem Bodenfee fo fcmer betroffenen Fischer-

familien in Staad und Egg. * Bom Bodenfee, 24. Juli. 3m Biegelwerk Immenftaad brachte ein 20jähriger Italiener den Kopf in einen Lehmfoller und wurde so schwer verwundet, daß der Tod alsbald einfrat.

Gvangelische Generalsynode.

(Nachmittagsfihung.)

BNC. Rarleruhe, 24. Juli. In der Rachmittagssitzung wurde die Diefussion über den Hauptbericht bei ben Petitianen "Gesang bei Beerdigungen" und "Diaspora" fortgesett.
Abg. Dr. Fath will eine stärfere Beteiligung der Gemeinde am

Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Präsidenten D. Sclebing und nach einigen Ausführungen des Mbg. Rusinger bittet Abg. Dr. Fath, man solle fromme dristliche Mädchen dem Diakonissenhause in Freiburg zuweisen, da die Diakonissinnen in der Diaspora bekanntslich gute Arbeit leisten. Sodann wird die dam Ausschung beantragte Enthältsichung angenommen, nach der die Generalspnode ihrer Freude dorüber Ausbruck gibt, daß sich die Diaspora so gkücklich entwickelt; dem Oberkirchenrat wird für seine Lätigkeit auf diesem Echiete gedauft.

Benber teilt mit, daß die Bositiven einen Antrag auf Lode-Barochialzwangs beim Berfaffungsansichen einreichen werden. Nach weiteren Ausführungen des Präsidenten D. helbing, der be

werth, er fieht dem Antrage entgegen, und des Abg. Dr. Fath fahrt Berichterstatter Ludwig font und berichtet über Wichnitt "Kirch-Derichterstatter Ludwig sont und berichtet über Woschnitt "Kirch. liche Aem ter". Der Zugang zur evangelischen Geistlichen weist eine Abnahme auf. Gesworden sind von 1908 die 1913 im ganzen 48 Geistliche, in den Rubestand versetzt nunden 27, auf Ansuchan endassen 9 Pfarrer und 20 unständige Geistliche. Dem Gesandzugang von 93 secht ein Abgang von 77 gegenüber, wobei zu berücksteigen ist, daß in der Berichtsperiode 11 neue Kfarrstellen errichtet wurden. Bon außerstellichen Vererkondischen Ind. in der Berichtsperiode 11 neue Pfarrstellen errichtet wurden. Bon außerbadischen Pfarrsambidaten sind 4 ausgenommen worden. Am 1. Januar 1914 waren 399 Pfarrstellen besetz, 27 wurden dermaktet; bazu kommen noch 3 Pfarrer bei der Arme und 4 an Stonesaustalleten, so daß die Zahl der endgültig angestellten Gesklichen im ganzen 406 veträgt. Pfarrsambidaten waren 128 vorhanden, von denen sich 19 aus verschiedenen Gründen (Krankfeit, Wilstär usw.) gegenwärtig nicht im Dienste besinden und 2 noch nicht bervande sind. Ban der durch das Gesetz geschaffenen Wöglichkeit der Abschung der Stolgebilhren haben weitere 33 Gemeinden Gebrauch gemacht. Förmsliches Dissiplinarversahren mußte in 3 Hällen eingekeitet werden.

Am den Bortrag tmipft sich eine längere Aussprache, in der sehr eingehend die pädagogische Borbildung der Geistlichen behandelt wird. Geh. Kirchenrat D. Bauer regt dabei an, die Theologiessudierenden Sch. Kirchenrat D. Bauer regt dabei an, die Theologiestudierenden sollen mindestens ein halbes Jahr im Seminar in Heidelberg aubringen midson und dabei nicht nur auhören, sondern selbst Unterröcht erteiten. Im weiteren Berkauf dankt Abg. Bender dem Oberkinhenvat sür die weitherzige Understützung bedünstiger Geistlicher.

Berüchtenkokter Ludwig berüchtet hierauf über das hristliche Gemeindschwert zudwig berichtet hierauf über das hristliche Gemeindschwert, Abendmahlszgäste, Kirchenapser, Rollethen, ungebeiche Geburten, ungekauft gebliebene Kinder, ungetrauf gebliebene Kaare.

Abg. v. Schoediser spricht über die gemischen Shen, Abg. Ruzinger über die Verdweitung der kirchlichen Röcker, namentlich der staat

über die Berbreitung der firchlichen Blätter, namentlich der eban-gelischen Gemeindeblätter. Der Redner bedauert dam, daß die eban-

gelische Kirche gegebene Gelegenheiten nicht praktisch auszumuben weiß, und auf diese Weise in vielen Dingen in den Hintergrund gerate.

Nach einigen Aussiührungen des Abg. Pfarrer Herrmann, der das Institut der Gemeindepsloger empfiehlt, befürwortet Abg. Defielbacher den tweiteren Ausbau des Ev. Gemeindeboten, worauf Abg. Defan herrmann auf die Jugendpflege näher eingeht; weben der nationalen ist eine firdyliche Jugendpflege unchlässig notwendig. Albg. v. Holander bedauert, daß die evangelischen Jugendvereine nicht, wie die tatholischen, dem Jungdautschläundkunde angehören, und legt die Kustenbereitumnungen dar. Abg. Specht macht Mitteilungen über den

Lund deutscher Jugendvereine Kund deutscher Jugendvereine. Also, Ludwig jährt in der Berichtenstattung fort. Die betreffenden Anstalten zur Betätigung christlicher Wohltstügkeit haben wesemtliche Enweiterungen. Die Bersongung der Gemeinden mit Kramkenpflege-siationen ist in stetem Wachsen begriffen. Der Schlant des Berichts besaht sich mit den Sekten, den Ge-meinschaften und dem Kerhältnis der ebangelischen

gur fatholifden Rirde. Bur Frage ber Mifchen empfiehlt ber Ausschnif, Aufrufe zu erlassen, in denen die Eltern aufgefordert werden, ihre Kinder über die gemischten Shen aufzuklären. Der Berichterstatter unterbreitet zum Schliß der Bersammlung solgenden Antrag des Ausschusses: "Oche Sunode zollt der ziellbewußten, psilicktreuen Arbeit unserer Oberkirchenbebönde auf allen Gebieten des tirchlichen Lebens unseres Lambos mit aufrichtigem und dankbarem Herzen Dank und An-

Mbg. Deetfen befürwortet ben Schutz ber Minoritäten burch ben

Mbg. Freiherr Goler v. Rabensburg tritt unter bem Beifall ber Rechten für die Gemeinschaften ein, ebenso Pfarrer herrmann. Weiter spricht Wog. Reiff, worauf Abg. Stoeffler die Aussühmungen des Abg. Ruginger hinsichtlich der Leistungen der ebangelischen Kirche unter-

Abg. D. Thoma bringt folgende zwei Antrage über Jesuitengesehn. Zulassung der Männerklöfter ein: 1. "Die Evangelische Generalinnobe fpricht die Hoffmung aus,

daß die badifche Staatsregienung bei der Behandhung der Klosterfrage die Rudfict auf bie evangelifche Bevolterung umd den konfessionellen Frieden in Betracht gielht."

2. "Die Evangelisiche Generalismade spricht dem Wunsich aus, daß die badische Staatsregierung einer Ausscheung oder weiteren Abbrodelung bes Jefuitengefebes micht guftimmen werbe."

Diese beiben Anträge werden einstimmig und ohne jebe Aussprache angenommen; ebenso findet der Antrag des Ausschuffes ein-

Prösident D. Selbing erklärt in längeren Ausstühmungen, daß der Oberkirchenrat stets und bei allen Ankässen den Gemeinschaften gegenüber die freundlichste Stellung eingenommen hat. Der Jugendpflege wird die Oberkirchenbehörde vollstas Verständnis entgegenbringen. Zum Schluß übenträgt Seine Erzelleng den Dank und Anerkenmung auf seine

Mitarbeiter im Oberfirchenrat. Hierauf wird die Sikung gegen 1/8 Uhr geschloffen. Nächste Sitzung: Sanstag, vormittags 9 11thr. Togesordnung: Katechismus, Eingaben.

Aus der Residenz.

. Karlsruhe, 25. Juli 1914

Der Großberzog empfing gestern in Badenweiler ben Minister Dr. Bohm gur Bortragserstattung.

= Pring Mag hat mit Gemahlin und Kindern in Gils Baseglia (Schweiz) Aufenthalt genommen.

- Stipendien. Bom Großh. Ministerium des Rultus und Unterrichts ift aus dem diesjährigen Erträgnis der Max Biktor von Scheffel-Stiftung in Karlsruhe zum 25. Juli, dem Geburtstag von Max Bittor von Scheffel, entsprechend dem Antrag des Kuratoriums je ein Stipendium dem Schüler der Kgl. akademischen Hochschule für Musik in Berlin Ottomar Boigt von hier und dem Schüler des Großh. Musikkonser-batoriums hier Hand Schwanzara von hier verlieben

Der Berein ber Rinematographenbefiger und Intereffenten Babens bielt bier feine Generalverfammlung Die Rechenschafts- und Raffenberichte wurden genehmigt. Sodann wurde beichloffen, daß ber Berein femerbin ben Namen trägt: "Berein der Kinematographenbesitzer und Interessenten Südwestdeutschlands, Sit Karlsruhe". Zur Formulierung eines Filmmietvertrags awischen den Kinobesitzern und den Filmvereihern wurde eine 5 gliederige Kommission eingesett. hin wurde ein Antrag angenommen, der süddeutsche Verband möckte benachrichtigt werden, daß die Vorstandsmitglieder vom badischen und württembergischen Kinematographenverein gleichzeitig als Vorstandsmitglieder für den süddeutschen Verband in München ernannt werden. Bei der Neuwahl des Borstandes wurde Otto A. Kaspar in Karlsruhe zum 1. und Julius Ringendach in Mülkausen zum 2. Vorsitzenden gemählt.

= Unfall. Borgestern nachmittag fturzte in ber Brahmsstraße ein 10 Jahre alter Anabe beim Spielen und brach ben linten Unterarm. Er wurde von seinen Eltern nach dem städtischen

Aranfenhaus berbracht — Frecher Diebstahl. Am 21. I. Wis. fuhren zwei Unbekannte, ber eine etwa 30, der andere etwa 35 Jahre alt, mit einem Wagen, vor den ein braunes Pferd gespannt war, vor einen im Abbruch befindlichen Fabritbau in der Schwindstraße Rr. 6 hier und entwendeten 108 Meter Dachtanäle aus Bint im Werte von 80 M. Giner der Dachkanäle ist edig, die anderen find mit Teer bespritt.

= Berhaftet wurben: ein Bader aus Bruchfal wegen Unterschlagung; ein Kutscher aus Billingen wegen Diebstahls, sowie ein vom Amtsanwalt Reuenbürg wegen Diebstahls verfolgtes, 17 Jahre altes Kindermädchen aus Ludwigshafen a. Rh.

= Sommertheater. Auf vielseitigen Bunsch findet beute Sams-tag den 25. Juli als Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen eine Aufführung der reizenden Operette "Die Försterchristel" statt. Diese Operette lann nicht mehr wiederholt werden. Sonntag den 26. Juli "Die ledige Chefrau". Beginn der Borstellung 8 Uhr.

einmal etwas einzigartiges, einen Riesenfilm von 9 Aften, zur Borführung. "Saturn in Farandouls höch sielt jame Abenteuer" ist dieses phantastische Kolossalgemälde betitelt und übertrisst diese Robinsonade bei weitem die Phantasie eines Jules Berne.— Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ift, haben auch Rinder bis 6 Uhr

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsfigung

vom 23. Juli 1914.

Reubilbung ber ftabtifden Rommiffionen. Rachbem bie Reuwahl ber Stadtberordneten und ber Stadtrate ftattgefunden hat, murde am 21. Juli bs. 38. in einer gemeinschaftlichen Gigung bes Stadtrais und bes geschäftsleitenben Borftandes ber Stadtberordneten (Bar, 27 916fat 2 ber Städteardnung) auch die Reubildung der städtischen Kom-missionen, insoweit ber Stadtverordnetenvorstand babei mitzuwirken hatte, vollzogen. Soweit ber Stadtrat gur Bildung von Rommiffionen allein guftandig ift, wird fie in heutiger Sigung borgenommen. Das Mitgliederberzeichnis foll gedrudt und famtlichen Mitgliedern bes Burgerausschuffes und der Kommiffionen zugestellt werden.

Reues ftabtifdes Commertheater. Es wird in Ausficht genommen, ben Betrieb des neuen ftadtifden Commertheaters im Rongerthaus für bas Jahr 1915 an einen Unternehmer gu bergeben.

Schnesler-Denkmal. Als Tag ber Enthüllung des Schnehler-Denkmals an der Reuen Bahnhofftrage wird der 26. Septembr ds. 38.

bestimmt. Bahnhof Mühlburg. Das städtische Tiefbauamt hat für die beim neuen Bahnhof Mühlburg herzustellenden Stragen unter Zugrunde-legung des bis jeht maßgebenden Entwurfes für den endgültigen Bahnhof Mühlburg Blane ausgearbeitet. Der Stadtrat erflart fich mit bem Entwurf einberftanden und beschließt, denfelben ber Großh Generalbireftion ber Badifchen Staatseisenbahnen gur Meugerung und mit der Bitte mitzuteilen, ein endgültiges Bauprojeft für den Mühlsburger Bahnhof möglichst balb aufzustellen, damit die Schlufbearbeitung bes Baufluchtenplanes borgenommen werden fann.

Albtalbahnhof. Das ftädtifche Sochbauamt hat im Ginberftandnis mit ber Bautommiffion zu bem Entwurf bes Aufnahmegebäudes für ben Endbahnhof Rarlsruhe ber Albtalbahn berichiedene Berbefferungen bor-Die Borichlage werden der Babifchen Lotaleifenbahn-A.-G.

dur Berüdfichtigung übermittelt. Libell-Blat. Das von bem Bauleiter für ben Gemerbefcul-Reubau, Professor Eugen Bed, vorgelegte Projekt für die Neugestaltung des Libell-Plates wird gutgeheißen und beim Bürgerausschuf Antrag auf Bewilligung der hierfur erforderlichen Mittel im Betrage bon 3150 M

Festplat-Bebauung. Der Burgerausschuß hat in seiner Situng bom 24. Marg ds. 3s. bei Beratung der Borlage Nr. 23, die Umgestaltung der Stragen und des Festplates beim neuen Ronzertgebäude und ber Ausstellungshalle betr., einen Antrag ber Stadtberordneten Dr. Knittel u. a., bahingehend, die Gehwege auf beiden Seiten ber Fahrbahnen und die berschiedenen Zugangswege für Fuhganger gum Stadt-garten und den andern öffentlichen Anstalten mit fester Dedung (Afphalt oder Zementplatten) zu verseben, mit Stimmenmehrheit an-genommen. Die Borichläge des Liefbauamtes und der Baufommiffion für die dem Buniche des Burgerausichuffes entsprechende Gehwegbefestigung werden gur Ausführung genehmigt; die Roften betragen

Geländeverfauf. Dem Berfauf von städtischem Gelände im Bann-wald an die Firma Friedrich Geisenborfer und an Dr. Richard Müller, Inhaber der Firma F. Menzer, Fabrit chemisch-technischer Präparate, wird vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses zugestimmt; ebenso dem Berkauf einer 65 Om. großen städtischen Gelandeflace Gde Glfaffer- und Durmersheimerftrage an Frang Riftner.

Befehnng einer Sanbelslehrerftelle. Begen Biederbefehung ber erledigten Stelle eines Sandelslehrers an der ftadtifchen Sandelsichule wird bem Großt. Landesgewerbeamt Borlage erftattet.

Befetung von Sauptlehrerinnenftellen an ber Bolfsichule. Begen Besehung von zwei etatmäßigen Stellen für technische Lehrerinnen an ber städtischen Bolfsichule wird bem Großh. Ministerium bes Kultus und Unterrichts Borlage nach Borfchlag der Schultommiffion erstattet.

Berfonalfachen. Die Stelle eines Rangleigehilfen beim ftabtifden Grundbuchamt wird bem Schreibgehilfen Karl Kraft — zunächst probeweise — übertragen. Maschinentechnifer Gustab Better beim ftabtischen Gaswert II wird zum städtischen Maschinenbauamt berfest.

Stiftung von Chrenpreifen. Dem Rarlsruher Fugballverein (E. B.) wird dur Beschaffung eines Ehrenpreises für das Sonntag den 26. ds. Mts. auf dem Sportplate an der verlängerten Moltfestraße stattsindende Sportsself für Schüler hiefiger Schulen ein Betrag aus ber Stadtfaffe gur Berfügung geftellt.

Deffentliche Bebürfnisanftalten. Die Abortanlage an ber Gartenftraße, gegenüber ber gefthalle, foll an die Kreugung der Ruppurrer-und Biefenstraße und die außer Betrieb gesette Biganlage am Sonntagplat bei der Hirschbrude auf den Engländerplat verlegt werden. Ferner soll an der Kreuzung der Beiertheimer Allee mit der Reuen Bahnhofstraße eine Abortanlage erstellt werden. Das städtische Hoch-bauamt wird beauftragt, hierüber Borschläge zu machen.

Birtichaftsgesuche. Die Gefuche bes Abolf Schmalholg um Erlaubnis jum Betrieb ber Schanfwirtschaft mit Branntweinschant "Bum Waffenschmied", Steinstraße 1, und des Augusto Caloini um Er-laubnis zum Betrieb der Schankvirtschaft "Zum Durlacher Hof", Dur-lacherstraße 103, und zum Ausschant von Branntwein daselbst, werden bem Großh. Begirtsamt unbeanstandet vorgelegt und zwar das lettere Gefuch unter gleichzeitiger Bejahung ber Bedürfnisfrage hinfichtlich bes Branntweinschants. Ferner werden bem Großh. Bezirfsamt borgelegt. bas Gesuch der Frau Mina Buft geb. Bucher um Erlaubnis zum Be-trieb der Bautantine (Schantwirtschaft mit Branntweinschant) der Bauunternehmung Gustab Stumpf im Gebiet der Weiheräcker für die Dauer der Kanalarbeiten daselbst unbeanstandet und unter Besiah ung der Bedürfnisfrage, das Gesuch des Kaufmanns Wilhelm Maher um Erlaubnis zum Betrieb des Konditorei-Cases mit Aussschaft den Gudweinen und Lisoren in seinem Hause Ichanst dem Gudweinen und Lisoren in seinem Hause und um Ausbehnung ber Konzeffion auf ben Ausschant auswärtigen Bieres (Rulmbacher) unbeanstandet und unter Berneinung ber Bedürfnisfrage hinfictlich bes Ausschanfs von Bier.

Lette Telegramme.

(1) Strafiburg (Elsaß), 25. Juli. Der "Straßburger Korrespondens" zusolge scheid et der ordentliche Prosessor Dr. Smend mit Ablauf des Monats September aus der evangelischtheologischen Fakultat der Raifer Bilhelm-Universität aus.

) (Berlin, 25. Juli. Der Schriftsteller bon Dindlage. Campe feiert bente feinen 75. Geburtstag.

() Leipzig, 25. Juli. In allen dem Berfonenbertehr dienenben Bügen vom Mittwoch bis Freitag hat auf Anordnung ber Gisenbahndirektion eine Bahlung ber Reisenden ftattgefunden. Der Zweck war, festzustellen, in welcher Weise während der jetzigen Reisezeit die Eisenbahnzüge besetzt find und ob die Bahl der Bagen dem Berkehrsandrange genigen.

)(Inrin, 25. Juli. Die mediginifche Afademie bat für wiffenschaftliche Arbeiten auf bem Gebiete der mediginiichen Disgiplin einen Breis bon 20000 Lire ausgefest.

Raifer Bilhelm auf ber Nordlandereife.

)!(Baleftrand, 24. Juli, Bor bem Frühftiid unternahm ber Raifer mit einigen Berren des Gefolges einen langeren Spaziergang an Land und - wohnte mittags dem Bafferiportfest der Mannschaften der "Hobenzollern" und Begleitschiffe bei. Mittags traf aus Berlin der Kurier mit Depeschen ein. Rachmittags ging ber Raifer mit Gefolge an Bord bes "Sleipner", um einen Ausflug nach Bit zu machen, wo die angeblich aus dem 12. Jahrhundert stammende Holzfirche eingehend besichtigt wurde. — Die Reise des Raisers wird programmäßig En de bes Monats beendet werden. Bisher find, foviel wir feststellen tounten, noch feine Dispositionen für eine

= Balaft-Lidtfpiele. Die ruhrige Direttion bringt ab heute wieber | Beich lennigung ber Seimtehr bes Raifers getroffen

Die Mussperrung in ber Laufis.

)(Forst (Lausiu), 25. Juli. In den zehn Berfamm lunden den der Arbeiterschaft, die am 23. Juli stattsanden, wurden die ausgesperrten Arbeiter aufgesordert, falls sie von der Krankenkasse abgemeldet seien, die Jahlung der Bersiederungsbeiträge fortzuseten, damit sie im Krankheitsfalle des Borteiles der Krankenversicherung nicht verlustig gehen. Weiter wurden sie ermahnt, sich der größten Ruhe und Ordnung zu besteißigen. Um 27. Juli gablt laut "Bossischer Zeitung" der Deuts Textilarbeiter-Berband feinen ausgesperrten Mitgliedern die erften Unterftützungsgelder.

Das Scheitern der homerule-Rouferenz.

* London, 24. Juli. Die politische Situation ift beute fehrern ft, da die vom König einberufene Konferenz mit bes heutigen bierten Gibung gufammengebrochen ift. Man hatte gestern, als wider Erwarten die Konferenz noch einmal vertagt wurde, neue Hoffnung geschöpft, aber es hat sich gezeigt, daß keine Einigung zu erreichen war, obwohl Llond George die Iren in den setzten Tagen unabässig bearbeitet hat. Die beutige Berhandlung dauerte nur eine halbe Stunde. Hierauf versammelten sich alle Minister im Sause des Premierministers zu einer Kabinettsberatung und famen gegen 5 Uhr ins Unterhaus. Sier teilte Asquith formell dem Barla-mente mit, daß die Konferenz ihre Situngen beendigt habe, weil sich keine Berständigung über den Umfang des aus dem irischen Staate ausguschließenden Gebiets in Ulster habe erzielen lassen. In der nächsten Woche werde das Haus die bom Oberhause beschlossene Zusabbill zum Homerule-Gesetze vornehmen. - Eine Einigung auf parlamentarischem Boden ift jest, nachdem die unter den Aufpizien des Konigs tagende Bersohnungskonferens gescheitert ist, febr ichwer. Man muß damit rechnen, daß die Regierung gegen Ulfter gewaltsam einguichreiten haben wird.

Albanien.

O Duraggo, 24. Juli. Der öfterreichifd-ungarifde Rreuget "St. Georg" und der englische Kreuger "Defence" haben ihren Unferplat naber an die Rufte verlegt. Fürft Bilhelm wird fich nach Balon a begeben, um fich über die dortige Lage zu unterrichten. Die epirotische Regierung hat die mohanie medanische Bevölkerung der Orte Delphino und Argyrokastro bon der Möglichkeit in Kenntnis gesetzt, daß beide Orte durch epirotische Banden zerftort werden. - Die internationale Rontrollfommiffion hat telegraphisch bei Zographes wegen ber durch Die Epiroten verübten Greneltaten protestiert. Zographes antwortete telegraphisch, indem er die aggressiven Absichten der Epiroten auf Balona, sowie die Behauptung, daß griechische Truppen auf Geiten ber Epiroten mitfampften, in Abrede stellte. Gleichzeitig beschuldigte er die albanischen Truppen, Grausamkeiten begangen zu haben. Die Kontrollkonts-mission antwortete in einem scharf gehaltenen Telegramm, ins bem fie die Berdächtigung gegen die albanischen Truppen wider legte.

Mexito.

= Megito, 25. Juli. Die Regierung beginnt fofort mit ben Unterhanblungen zweds Biederherftellung bes megifante ichen Bundesdienftes in Beracrus und ichlägt auch bie Bieberherftellung ber militärifchen Autorität Megifos in Beracrug bor. - Auf Grund ber bom Prafibenten Carbajal angeordneten Unterfuchung ber Finangmethoden Suertas ift ein Saftbefeh ! gegen Barebes, ben fruberen Generalfchabmeifter ber Republit, ers laffen worden. Paredes wird beschulbigt, Staatsgelber in Sohe bon etwa zwei Millionen Befos unterichlagen zu haben.

= Bafhington, 25. Juli. Carranga hat feine Bereitwilligfeit fundgegeben, Milde gegen seine Feinde walten zu lassen. Billa hat versprochen, das Möglichste zur Wiederherstellung des Friedens zu tun und Zapata hat den Bunsch ausgedrückt, mit den Konstitutionalisten aufammengugeben, um die Regierung in Megifo wieder berguftellen.

= Ringfton (Jamaica), 24. Juli. Suerta und feine Begleiten find heute auf dem beutschen Kreuger "Dresben" hier eingetroffen. Gie wollen sich hier eine Woche aufgatt

Bermifchte Rachrichten.

= Oberhaufen (Rheinland), 25. Juli. Die hiefige Kriminglpolizei ift mit ber Untersuchung schwerer fitt ficher Berfehlungen bes schäftigt. Mehrere erwachsene Bersonen wurden bereits festgenommen. Es ftehen weitere Berhaftungen bevor.

— Oberhausen, 25. Juli. Ein von der Bolizei in Balbenburg wegen Mordes, begangen an dem Bergpraftikanten Konrad, ges suchter Mann namens Lipoki, ist in einem hiefigen Kino verhaftel worben.

Gifenad, 25. Juli. Bantbirettor Singe bon ber Thus ringer Rreditanftalt ift in Saft genommen worben.

— Siegburg (Lahn), 25. Juli. Auf der Fahrt von Frankfurt a. M. nach Niederbrechen fürzte ein Auto-Omnibus um und rollte die vier Meter hohe Böjchung hinab. Der Chauffeur und ein Seminarist gerieten unter den Omnibus und wurden erdrückt; die übrigen Ins faffen tamen mit leichten Berletungen babon.

Gifenbahnunfall.

* Dut, 24. Juli. In Großmoheubre fuhr heute nachmittag 12.26 Uhr eine Masch ine dem Personenbre sugr geute nachmittag 12.20.
Uhr eine Masch ine dem Personen zu g 2835 in die Flanke.
Es wurden schwer verlett: Herr Süfling, Frau Marx, Herr de Pouges; seicht: Frau Braunsberger aus Gandringen, Bolleinnehmer.
Reber, Sohn, Roth und Frau Molter aus Großmodeubre. Die Schwert verletten befinden fich im Krantenhans be Benbel. Die Leichtverletten tonnten sich nach Anlegen bes Rotberbandes burch ben Bahnargt Dr. Freiburger in ihre Bohnung begeben.

Bergfturg.

= Turin, 25. Juli. Durch einen bei ber Grengftabt Dobane eine getretenen Bergfturg find bie Ennnels unguganglich. 63 ift mit einer Unterbrechung ber Gifenbahnverbinbung nach Frantreid und Italien gu rechnen, bie minbestens noch einige Tage anbauert.

- Auswurf - Untersuchungen 1802 Chem.-technische Begutachtungen u. Auskünfte. 108 Bakteriolog.-chemisches Institut Dr. Fritz Lindner. Internation. Apotheke Karlsruhe

Mus den Standesbuchern der Stadt Rarlernhe, Geburten.

17. Juli: Else Emilie, B. Emil Ragel, Milchhändler. — 18. Juli: Hellmut Leodegar, B. Johannes Martin Senge, Bizewachtmeister. — 19. Juli: Hellmut Hans Kart, B. Karl Bindchen, Ingenieur; Hans, B. hermann Bronner, Schneider. — 21. Juli: Hilbegard Wilhelmine, Eduard Frant, Lotomotivheizer. - 22. Juli: Being Bermann Bilhelm, B. Felig Ortlepp, Oberpostinspettor; Margarete Eugenie Alics, B. Heinrich Baumann, Großt. Baurat; Hermann, B. Friedrich Draut, Depotarbeiter. — 23. Juli: Paul, B. Friedrich Lude, Taglöhner.

22. Juli: Friedrich Dierolf, Maschinist, Chemann, 54 J. — 23. Juli: Sduard Lange, Friseurmeister, Shemann, 34 J.; August Manm Schott, Soldat, ledig, 22 J.; Leopold Rastätter, Schreiner, Shemann,

Herrenstr. Nr. 11.



Ab heute der bis jetzt in der Welt einzig dastehende 9aktige Meisterfilm

Saturnin Farandouls!

Höchst seltsame Abenteuer. 4 Serien. Première.

Robinsonade voll Humor und Fantasie. So etwas haben Sie noch nie gesehen!

Die gesamte Tages- und Fachpresse ist ohne Ausnahme des höchsten Lobes voll fiber das kinematographische Riesenwerk:

Saturnin!

Anfang der Vorstellung täglich 3 Uhr. - Sonntag 2 Uhr Antang. -

Kinder haben bis 6 Uhr abends Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Frauenarbeitsschule (Gewerbliche Unterrichteauftalt)

des Vadischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Musbidlung für häuslichen Bedarf. Um 🖛 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen famt-

liche Kurfe: Sandnaben, Maschinennaben, Rleibermachen, Schnittzeichnen, Beigftiden, Buntftiden, Knupfarbeiten, Spigentloppeln, Fliden und Kunftstopfen, Bugmachen, Feinbilgeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung. Un 2 Rachmittagen find Extraturie für Damen im Bafche

nöhen und Schneibern eingerichtet.

2. Musbildung für verfchiedene Berufe. Borbereitungetlaffe gur Borbilbung von Sandarbeits-

Sandarbeitelehrerinnenseminar gur Ausbilbung von Sandarbeitslehrerinnen für städtische Bolts-, höhere Madchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für Bimmermadchen, Kammerjungfern. Fachaus-bildung für Beignaherinnen und Rleibermacherinnen in 2 jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2 jähriger Lehrzeit in nur erst= flassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt über-

wiesen werben. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung. Extraturfe für icon im Dienft ftehende 3immermadden und Rammerjungfern, bie von ihrer Berrichaft gut empfohlen find, im Bafdenahen, Rleibermachen, Fliden und Runftftopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in ber Boche,

Auswärtige Schülerinnen erhalten in ber Unftalt volle Benfion und besonderen Unterricht im Turnen, Gefang und

Die Sagungen, bie Gartenfir. 47 und 49 abgegeben merben geben ausführliche Auskunft.

Unmeldungen werben tägl. von ber Borfteberin, Frl. Jofefine Maner, Sauptlehrerin, in der Beit von 1/211-12 und 3-6 Uhr in ber Frauenarbeitsichule, Gartenftr. 47, entgegengenommen, ebenfo fdriftlich.

Rarlsruhe, im Juli 1914.

Der Vorstand der Abteilung L. Gartenftraße 49.



Gottesdienfte. - 26. Juli. Evangelifde Stabtgemeinbe.

Ctabtfirme. /29 Uhr Militärgottesbienft : Militär-Dberpfr. Rirchenrat Schloemann. 10 Uhr: Stadtvifar Brauf. 1412 Ilhr Chriftenlehre : Stadtpfarrer

212 Uhr Chriftenlehre: Sofprediger Fifcher. 6 Uhr: Stabtvifar Schneiber.

Chloffirme. 10 Uhr: Hofprediger Fischer. 30fannestirche. 8 Uhr: Stadtvitar Schneiber. 1/29 Uhr Christenlehre im Gemeindehaus: Stabtpfarrer Beffelbacher. 10 Uhr: Stadtpfarrer Sindenlang. 1/12 Uhr Rindergottesdienft im Gemeindehaus: Stadtpfr. Sindenlang.

Chriftustirche. 3 Uhr: Stadtvitar Beffig. 10 Uhr: Stadtpfarrer Robbe. 412 11hr Rinbergottesbienft: Gtabt-

pfarrer Robbe. Gemeinbehaus ber Weftftabt. Uhr Chriftenlehre: Stadtpfarrer

10 Uhr: Stabivitar Mayer. Lutherfirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Weibemeier. 412 Ilfr Rindergottesbienft: Stadtpfarrer Weiben Gartenftrate 22

10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp.
12 Uhr Rinbergottesbienft: Stabt-Lubwig-Bilhelm-Grantenheim. Uhr: Stadtpfarrer Sinbenlang. Diatoniffenhaustirche.

Borm. 10 Uhr: Pfarrer Rag. Abends 1/28 Uhr: Pfarrer Rag. Rarl-Briebrid-Webadtnistirde.

(Ctabiteil Mühlburg.) 210 Uhr Bottesdienft: Stadtv. Seffig. 411 Uhr Rinbergottesbienft: Stadt. 11 Uhr Beiertheim. Beiertheim. Uhr: Stabtvifar Schneiber.

Evang.=lutherifche Gemeinbe, alte Friedhoftapelle, Balbhornftr. Borm. 10 Uhr: Gottesbienst. Christenlehre: Nach Schluß bes Hauptgottesbienstes.

> Bochengottesdienfte. Donnerstag, ben 30. Juli.

Rleine Rirde. 5 Uhr: Stadtvifar Lutherfirde. 8 Uhr: Stabtpfarrer

> Rathelifde Stabt-Bemeinbe. St. Stefansfirche.

Fest ber heiligen Mutter Unna; zu-gleich Festseier bes feligen Martgrafen Bernhard von Baben. 5 Uhr Frühmeffe. 6 Uhr hl. Deffe mit Generalkom-

munion f. die Jugendbongregation und den männlichen Jugendverein. 1,27 Uhr Generalkommunion für den Mitterverein und hl. Messe für den der Bereitsteren und her Messe für en am Pieta-Altar. Uhr hl. Meffe.

9 Uhr Militärgottesbienft in. Preb 10llfr Festgottesbienft m. levit. Soch amt und Predigt.

412 lihr Kinbergottesdienst im Preb.
42 lihr Kinbergottesdienst im Preb.
43 lihr Christenlehre s. diadogen.
lihr Besper; hierauf Aufnahme in
das fünssache Stapulier u. Weihe ber Erfahmedaille.

1,5 Uhr feierliche Aufnahme in bie Jünglingstongregation in ber St. Bingentiustapelle. Ronllette f. bie Altes St. Bingentiushaus.

1/47 Uhr hl. Rommunion. 7 Uhr hl. Meffe. 8 Uhr Umt mit Gegen.

St. Beter. und Baulefirche. 3/46 Uhr Beichtgelegenheit. 6 Uhr Friihmesse. 6, 1/27, 7, 1/28 Uhr Austeilung ber

Uhr beutsche Singmeffe mit Generalfommunion ber Jung-

frauen-Rongregation und General fommunion ber Jünglingefobalität

fommunion der Jünglingssodlicht und des Jünglingsvereines (Fest des seligen Bernhard). 1/49 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt (im Städt. Spital). 1/410 Uhr hauptgottesdienst im Bred. 1/42 Uhr Christensehre f. d. Jünglinge. 2 Uhr Andacht zu Chen der hl. Familie mit Schluß der Alonsius-gnbacht. andacht. B Uhr Müttervereinsandacht m. Bred

Rollette für den Jugendpflegefonds Liebfrauenfirche. 6 Uhr Frühmeffe mit Beneraltom-

munion für die Jünglinge und bes Müttervereins. Uhr beutsche Singmeffe mit Bredigt 1/210 Uhr Sauptgottesbienft mit Soch amt und Bredigt.

11 Uhr Kindergotfesdienft m. Pred. 1/2 Uhr Chriftenlehref. b. Jünglinge 23 Uhr Anbacht gur hl. Famili von Ragareth. Uhr Berfamml. bes Müttervereins

St. Unnafeier. Rüppurr (St. Difolausfirche.) Olhr beutsche Singmesse.m. Predigt Dienstag 7 Uhr Schülergottesbienft

St. Bernharbustirde.

Uhr Frühmesse.
Uhr hl. Messe und Generaltom munion bes tatholischen Mönner vereins, der Männertongregation ber Jungfrauen- und Junglings 8 Uhr bentiche Singmeffe.

Saison-Räumungsverkauf in Schuhwaren

beginnt Samstag, den 25, Juli und bietet aussergewöhnlich günstige Vorteile. Während desselben gewähre ich bis zu

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken

auf sämtliche regulären Waren

50% Rabatt

auf unsortierte Posten und Einzelgrössen

Schuhhaus Jos. Bürkle

Verkauf nur gegen bar. 28 Amalienstr. 28 Keine Auswahlsendungen. Telephon 2678.

Stadtgarten. Gesangverein

Conntag, ben 26. Juli, nachm. 4 Uhr: Militär-Konzert

1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Rr. 20.

Letining: Sigl. Obermufitmeifter Fritz Köhn

Gintritt: Inhaber von Stadigarten-Jahreskarten 20 Pfg.

Gintritt: Suhaber von Stadigarten-Jahreskarten 20 Pfg.

Sonftige Perfonen 60 Pfg.

Brogramm 10 Pfg. — Tie Konzertakonnementikkarten haben Gilltigkelt.

Tie Eintritiskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kaloderma Fraparate

die idealsten Hautpflegemittel Kaloderma-Gelee wirkt sofort lindernd und glättend bei rissiger Haut. Fettet nicht, da ohne Oel u. Fett bereitet. Preis 50 Pf. u. M. 1. – die Tube.

Kaloderma-Seife mit Glyzerin und übertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. Preis 50 Pf., 3 Stück M. 1.40.



g. Wolff & Sohr

210 Uhr Sauptgottesbienft, Feft-predigt, Prozeffion, levit. Sociamt nnd Gegen. 11 Uhr Rindergottesbienft.

13 Uhr feierliche Besper. 4 Uhr Bersammlung des 3. Ordens mit Predigt und päpstl. Segen. Kollette für die kathol. Jugendbewegung.

St. Bonifatinsfirme. Uhr Frühmeffe.

3 Uhr beutsche Singmesse m. Preb. 1/210 Uhr Hauptgottesdienst mit hochamt und Predigt.
1/212 Uhr Kindergottesdienst m. Pred. Uhr Chriftenlehre für bie Mädchen 123 Uhr Befper.

Lubwig=Wilhelm=Granfenheim. Uhr hl. Meffe.

Ct. Michaelsfirche (Beiertheim)

1.6 Uhr Beichtgelegenheit.
Uhr Frühmesse und Generaltommunion der Jünglinge.
1.8 Uhr deutsche Singmesse m. Pred.
Uhr Hauptgottesdienst mit feierl.
Hochamt und Predigt. 411 Uhr Kindergottesdienft m. Preb. Uhr Chriftenlehre f. Die Jünglinge.

22 Uhr Befper. Et. Jofephstirche (Stabtteil Brunw.

Uhr Beichtgelegenheit. Uhr Frühmesse mit General-kommunion der Erstkommunikanten und bes Jugenbvereins. Uhr hauptgottesbienft m. Amt u Bredigt. 2 11hr Chriftenlehre.

Uhr Herz Maria-Undacht m. Segen Beilig-Beift-Rirche (Stabtteil

Daglanben). 26.—1/28 Uhr Beichtgelegenheit. 47 Uhr Frühmesse mit Austeilung

28 Uhr beutsche Singmesse m. Prebigt Uhr hauptgottesbienft mit Amt und Prebigt; nach bem Amt Chriftenlehre 1,2 Uhr Andacht zur hl. Familie. 3 Uhr private Berg Jesu-Andacht.

(211t-)Ratholifche Stadtgemeinbe. Muferftehungsfirde. 10 Uhr: Beiftl. Rat Bobenftein.

Wohnungs= Unzeiger

Renban Römerftr. Karlsruhe-Daglanden, in der Rähe der Galtehelle der Straßenbabn, freisiehend im Garten, in ruhiger und ihönster Lage, ist eine 3- und 4 Zimmerwohnung sletzere mit Balkon) aufs mod. eingerichtet, einstal. Gas, eleftr. Licht (auf Bunich einger. Bad), Garten und Baschtlüchnantell z. auf 1. Oktober zu vermieten. Räheres bei G. Roch, Bauwerfsmetser, Rappenwörtsfirake 8, Karlsruhe-Daglanden. 2436

Kaiserstraße 165 bie Bobnung im 4. Stod geraumige Zimmer, Riide mi abanidinh, Spetjelammer, 2 Man-rben und Reller per fofort ober Oftober zu vermieten. Elfermiete nicht gestatter. Zu erragen im Laden. 2317

Friedenstraße 15

ift auf 1. Oftober der 3. Stod du vermieten. Die Wohnung umfaht 7 Jimmer, 1 Bab und 2 Kammern 7 Finmer, I Sab into 2 Kammern im gleichen Stod, nebit Jubebor, Sas und eleftrifces Licht. Giu-zusehen täglich zwischen 12 und 6 Uhr. Räheres im 2. Stod. 2432

> Sofienstr. 26, parterre, 2469

ift eine icone Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oftober evtl. auch früher zu vermieten. Räheres nebenan bei Fried. Ebbede, hofmetger.

Batje, ichlant, brünett, 120 000 Det. Bermögen, wünlcht raiche Getrat. Gerren (Bermögen Rebenjache), die es ernst meinen, w. f. iofort melden bei "Shmon", Berlin, Glijabethfir. 68.



Morgen, Sonntag,

den 26. Juli 1914:

mit Musik- u. Gesangsverträgen, Tanzelnlagen etc. im Vereins-haus-Garten "Nowack". Beginn 5 Uhr. — Ende 10 Uhr. Wir bitten um recht zahl-reiche Beteiligung u. bemerken, daß bei ungünstiger Witterung die Veranstaltung im Saal stattfindet

Die Vorstandschaft.

iveresees Bekanntmachung.

Der Eingang zur Stadthaupitasse A.

— Rathaus Limmer Rv. 17 — ist während der Bauveränderungen im stöllichen Flügel des Kathauses vom Montag, den 27. ds. Mts. an bis aus weiteres durch die Hoseinschet in der Sebel-Straße zu nehmen.

Bahlungen von 6501
Schulgeldern, Bestatungstosten,
Eporteln und Gebühren sind vom 27. ds. Mts. an im Zimmer Rr. 25, Rathaus, südl. Flügel, I. Stock, Eingang durch die Hoseinschaft in der Sebel-Straße, zu leisten.

Rarlsruhe, den 24. Juli 1914.

Rarlerube, ben 24. Juli 1914. Stadthaupttaffe A.

Vergebung von Banarbeiten. Bum Renban einer Turnhalle und einer Sprifenremife im Ctabtteil Rintheim find

Steinhauerarbeiten und Bu vergeben. Bordrude bafür tonnen beim fiabt. Sochbauamt, Rarl-Friedrich-Strafe 8, gimmer Rr. 186, abgeholt werben.

Dafelbft find auch bie Angebote bis Donnerstag, den 6. August de. 38., pormittage 10 Uhr, einzureichen.

Rarleruhe, ben 22. Juli 1914. Städt. Sochbauamt.



Gefucht für Sonntag 20 tüchtige Aushilfstellner. Städt. Arbeitsamt

Fachabteilung für bas Gafi: und Chantwirtichaftsgewerbe, Bahringerfir. 100, L. Zelefon 949.

Spielgeit 1914. Fernruf 921. Samstag, den 25. Juli 1914, 81, Uhr abends 2244 Muf vielfeitigen Bunfc

Familien-Vorftellung zu ermäßigten Preisen

forster-Unristel Operette in 3 Alten von B. Buchbinder. Mufit von Georg Jarno.

Breife der Blage: Fremdenloge und Loge 2 Mt., Mittelloge 1.80, Sperrit 1.25, Hodiparfett 0.90, Sperrit Seite 0.90, Unterer Balfon 1. Neihe 0.90, Oberer Balfon 1. Neihe 0.90, Unterer Balfon 2. Neihe 0.70, Oberer Balfon 3. Neihe 0.70, Ober